Bericht zum 2. Thüringer Kita-Vielfaltskongress

- Gemeinsam für eine inklusive Zukunft -

Am **13. und 14. März 2025** fand an der FH Erfurt der **2. Thüringer Kita-Vielfaltskongress** mit über 550 Anmeldungen statt. Organisiert durch die Wissenschaftliche Begleitung des Projekts "Vielfalt vor Ort begegnen" richtete sich der Kongress an pädagogische Fachkräfte aus dem Bereich Kita in ganz Thüringen. Als Leiterinnen der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts eröffneten **Frau Prof. Dr. Michaela Rißmann** und **Frau Prof. Dr. Barbara Lochner** den Kongress und regten das Publikum dazu an, die bevorstehenden zwei Tage als Forum für einen konstruktiven Austausch und zum Diskutieren, Nachdenken und Fachsimpeln zu nutzen. Die weitere Moderation übernahm wie zum ersten Vielfaltskongress Medine Yilmaz.

Anlässlich des großen Ereignisses durften wir Herr Prof. Dr. Frank Setzer, Präsident der FH Erfurt und **Herr Christian Tischner, Thüringens neuen Bildungsminister** begrüßen. Herr Tischner dankte allen pädagogischen Fachkräften für ihre wertvolle Arbeit und verwies auf die Bedeutung eines zentralen Projektthemas: "Mit dem Vielfaltprojekt wurde ein Thema vertieft aufgegriffen, welches in den kommenden Jahren verstärkt von Interesse sein wird – die Pädagogik sozialer Arbeit im Kindergarten."

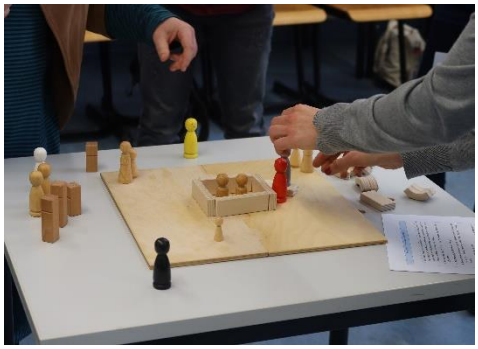
Nach Grußworten und einigen organisatorischen Hinweisen starteten Frau Rißmann und Frau Lochner mit dem inhaltlichen Teil der Veranstaltung: In ihrem Vortrag stellten sie einige zentrale Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Begleitung vor und gaben einen Einblick in die aktuell laufenden Forschungen. Im Anschluss an den Vortrag teilten sich die Teilnehmenden auf 25 Workshops auf – die Themen reichten von Klassismus über Sozialraumorientierung bis hin zu Chancen und Risiken von Sprachstandserhebungen. Nach rund drei Stunden Workshop trafen sich alle wieder im Audimax und folgten dann gespannt der Podiumsdiskussion zum Thema „Gemeinsam auf dem Weg zur vielfaltsreflexiven Kita“. Am Abend lud eine Filmvorführung mit zwei Kurzfilmen zum Thema Gender und Gehörlosigkeit dazu ein, noch ein wenig länger in entspannter Atmosphäre an der FH zu verweilen. Mit vielen neuen Eindrücken und Gedanken im Gepäck ging so der erste Kongresstag zu Ende.

Zu Beginn des zweiten Veranstaltungstages begrüßten wir den Gast mit der weitesten Anreise: **Herr Matthias Lütolf** von der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich hielt einen Fachvortrag zum Thema „Kinder mit Behinderung in der Kita – Chancen und Herausforderungen“. Anhand seiner Forschungsergebnisse konnte er zeigen, dass Kinder mit Behinderung im Vergleich zu Kindern ohne Behinderung im Freispiel seltener in Kleingruppen spielten und häufiger lediglich passiv an einem Spiel beteiligt sind. Dies gilt es als Fachkraft zu wissen, um ggf. bestehende Barrieren abzubauen und weitere Möglichkeitsräume zu schaffen.

Auch diesen Vortrag hielt die **Grafik-Designerin Janina Röhrig** in Form eines Graphic Recordings zeichnerisch fest. Die Bilder sind auf unserer Website www.vielfalt-begegnen.de sowie auf Instagram unter thinkpaed_fhe zu sehen.

Die folgenden Stunden verbrachten die Teilnehmenden in 16 parallel laufenden Workshops, z.B. zum Thema Kinder mit ADHS in der Kita oder Diversität leben durch Medien. Neben diesen Angeboten gab es in einem Open Space die Möglichkeit eigene Themen nach dem Motto „Vielfalt in Kitas – gemeinsam wachsen und bewegen" mit Fachkolleg*innen zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Moderiert wurde das Format von **Ken Kupzok**. Den Abschluss des Tages machten Frau Rißmann und Frau Lochner mit acht inhaltlichen Empfehlungen, die sie der Politik mit auf den Weg gaben. So stellten sie heraus, dass die durch Landesprogramme finanzierten Funktionsstellen die Strukturqualität der Kindergärten spürbar verbessert haben und empfehlen daher die dauerhafte Etablierung thematisch klar konturierter Funktionsstellen. Das Modellprojekt endet im Dezember 2025 – die Empfehlungen beziehen sich u.a. auf Erkenntnisse aus dem Projekt und umfassen den Wunsch nach einer Weiterfinanzierung bzw. dem Ausbau des Projekts in Thüringen.

Die beiden Professorinnen gaben dem Publikum zudem mit auf den Weg, sich eine konkrete Sache aufzuschreiben, die sie nach dem Kongress in der Praxis umsetzen oder ausprobieren möchten. Dem Beispiel folgen wir: Wir möchten allen Teilnehmenden einen herzlichen Dank aussprechen, denn das große Interesse an der Veranstaltung zeigt, dass wir mit unseren Bemühungen an die Bedürfnisse und Notwendigkeiten der pädagogischen Praxis anknüpfen. Wir freuen uns daher, auch weiterhin in einem engen Austausch mit Ihnen bleiben!



Der Kongress wurde in Zusammenarbeit mit der Fach- und Forschungsstelle Thüringer Eltern-Kind-Zentren organisiert und ausgerichtet.

Die Abendveranstaltung fand in Kooperation mit der GEW statt.